Newsletter Nr. 10

Geschwister-Scholl-Gymnasium

22.02.26

Unsere Kulturhappen ein echtes Highlight

Eine große Schulgemeinschaft: unser Alumni-Treffen

Drehtürmodell außergewöhnliche Projekte

GSG-Thementag 2026 Lernen fürs Leben

Mitten drin: unsere Mittelstufe

Eine Hommage an unsere Mittelstufe

Sich für jüngere Schülerinnen und Schüler engagieren: SV-Arbeit

Unsere Medienscouts im Dauereinsatz

Rätsel, Raketen und Sterne – Wahlpflichtfach Geophysik

Wahlpflichtfach Geschichte/Politik: Einblick in Hochkulturen

Berufsorientierung als wichtiger Baustein

Unsere Fremdsprachen-Assistentin

31 Matheasse – Lange Nacht der Mathematik

Newsletter Express

Liebe Schulgemeinschaft,

mit dem dritten Newsletter dieses Schuljahres geben wir Ihnen erneut einen vertieften Einblick in unser vielfältiges und engagiertes Schulleben. Der Beginn des neuen Kalenderjahres war geprägt von zahlreichen Veranstaltungen, die eindrucksvoll zeigten, wie lebendig, offen und verbindend unsere Schulgemeinschaft ist. Kurz vor Erscheinen unseres Newsletters fanden unsere jährlichen „Kulturhappen“ statt. Die Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ist in jedem Jahr beeindruckend. Musikalische Darbietungen standen dieses Mal im Mittelpunkt. Einen Eindruck von dieser großartigen Veranstaltung vermittelt unsere Fotocollage.

Bei unserem jährlichen Alumni-Treffen kehrten über 250 ehemalige Schülerinnen und Schüler an ihre frühere Wirkungsstätte zurück. Die Begegnungen zwischen verschiedenen Generationen, die persönlichen Gespräche und das spürbare Interesse am aktuellen Schulgeschehen machten deutlich, wie nachhaltig Schule wirkt und wie tragfähig die hier geknüpften Beziehungen über viele Jahre hinweg bleiben.

Das Drehtürmodell Projekt eröffnete engagierten und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern erweiterte Lernmöglichkeiten. Sie konnten sich eigenständig und vertiefend mit ausgewählten Themen auseinandersetzen, neue Fragestellungen entwickeln und ihre individuellen Begabungen gezielt ausbauen. Auch die Sport-/Spielenachmittage setzten einen wichtigen Akzent im Schulalltag. Sie stärkten Bewegung, Fairness und Teamgeist und förderten das Miteinander über den Unterricht hinaus. Gemeinschaft wurde hier nicht nur erlebt, sondern aktiv gestaltet.

Ergänzt wurden diese Impulse durch unsere Thementage. In vielfältigen Workshops und Projekten beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge intensiv mit zentralen Zukunftsfragen. Ziel war es, fachliche Inhalte mit übergreifenden Kompetenzen zu verbinden, Lernprozesse ganzheitlich zu gestalten und Räume für persönliche Entwicklung, Reflexion und Austausch zu eröffnen. In dieser Ausgabe richten wir zudem einen besonderen Fokus auf die Mittelstufe - eine prägende Phase, in der fachliche Grundlagen vertieft, Interessen geschärft und zunehmend eigenverantwortliche Entscheidungen getroffen werden. Der Wahlpflichtbereich bietet hierbei wertvolle Orientierung. Ob im sprachlichen, naturwissenschaftlichen oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich: Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu setzen, Talente zu entdecken und eigene Stärken systematisch weiterzuentwickeln.

Wir laden Sie herzlich ein, die vielfältigen Einblicke in die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern unserer Mittelstufe zu entdecken, und wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre.

Herzliche Grüße
Stefanie Reuter und Christine Roland

Unsere Kulturhappen – ein echtes Highlight

Wir freuen uns sehr über all die vielen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen, die mit ihren vielfältigen Talenten zu dem großartigen Erfolg unser Kulturhappen beigetragen haben, und über das begeisterte Publikum.
Ein sehr herzliches Dankeschön gilt Frau Graf und Frau Redetzky für die gelungene Organisation, die Vorbereitung, die Proben und für die kurzweilige und unterhaltsame Moderation!

Wir freuen uns schon auf die Kulturhappen im nächsten Schuljahr!

Eine große Schulgemeinschaft: unser Alumni-Treffen

Wir freuen uns außerordentlich darüber, dass so viele Ehemalige - Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler - unserer Einladung gefolgt sind und am ersten Samstag im Januar in unserer Aula ein fröhliches Zusammentreffen mit viel „Hallo“ und „Wie schön, dich zu sehen!“ feiern konnten.

Aus vielen Abiturjahrgängen waren ehemalige Schülerinnen und Schüler gekommen, manche, die noch an der Poststraße ihr Abitur gemacht hatten, andere, die nun schon selbst Kinder am GSG haben, auch ehemalige Lehrerinnen und Lehrer, die schon seit einigen Jahren im Ruhestand sind und nicht nur anlässlich des Alumni-Treffens am GSG zu Besuch kommen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Schulleitung und Frau Seim als Organisatorin konnten alle Beteiligten digital an einem Quiz teilnehmen und ihr Wissen über ihre Schule unter Beweis stellen. Die Vertreter des Fördervereins, die ebenfalls gekommen waren, um zu feiern und natürlich auch um Werbung für die gute Sache unseres Fördervereins zu machen, gewannen schließlich, das war aller Ehren und einen Applaus wert.
Das Frühstücksbuffet war gewohnt reichhaltig und äußerst lecker und beim Essen wurde viel erzählt.

Es ist immer wieder spannend zu erfahren, was in der Erinnerung an die Schulzeit haften geblieben ist, welche Begegnungen einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben und natürlich, was aus den Schülerinnen und Schülern von einst geworden ist – viele Geschichten wurden erzählt, die das Leben so geschrieben hat.
Es herrscht eine ganz besondere Atmosphäre, wenn so viele Menschen, die sich zum Teil über recht lange Zeiträume nicht mehr gesehen haben, oder solche, die jede Gelegenheit nutzen, an ihre alte Schule zurückzukehren, sich zu treffen und sich sofort wieder heimisch zu fühlen, getragen von vielen schönen Erinnerungen an vergangene Zeiten und dem Wunsch, sich über neueste Ereignisse und Entwicklungen auszutauschen und einen Einblick in unsere Schule im Jahr 2026 zu erhalten - sehr viele folgten der Schulführung, die Frau Seim anbot.
Es ist uns wichtig, die Verbindung und den Zusammenhalt zwischen den GSG-lern aller Gruppierungen und Generationen zu stärken und wir freuen uns schon jetzt darauf, Sie und euch alle anlässlich unseres 125-jährigen Schuljubiläums im Jahre 2028 wiederzusehen. Vielleicht hat ja der ein oder die andere Lust darauf, eine Erinnerung, eine Anekdote, einen Schulstreich, eine Geschichte oder Ähnliches zu unserem dann stattfindenden Fest beizutragen.

Drehtürmodell - Schülerinnen und Schüler präsentieren außergewöhnliche Projekte

Jedes Jahr im Januar präsentieren die Schülerinnen und Schüler aus dem Drehtürmodell Projekt das begeisterte Publikum aus Eltern, Lehrerinnen und Mitschülern mit ihren über mehrere Monate erarbeiteten Projekten. Die Themen sind ungeheuer vielfältig. Oft geht es um besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler wie Musik zu machen, Geschichten und Gedichte zu schreiben oder Comics zu zeichnen. Freizeitaktivitäten wie Achterbahnfahren, Minigolfspielen oder Brettspiele zu spielen wurden vorgestellt.

Die Faszination für Themen wie gesellschaftliches Engagement (mögliche Kooperation zwischen unserer Schule und dem technischen Hilfswerk), Umwelt (Handbuch zum nachhaltigen Handeln) und digitaler Technik (3D-Drucken, Lern-KI) und wurde eindrucksvoll vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler hatten aufwändige Präsentationen erstellt, detailgetreue Modelle entworfen und beeindruckende Texte geschrieben. Sie alle stellten ihre Projekte mit ganz viel Herzblut vor. Moderiert wurde der Abend von Charlie Vavers aus der EF.

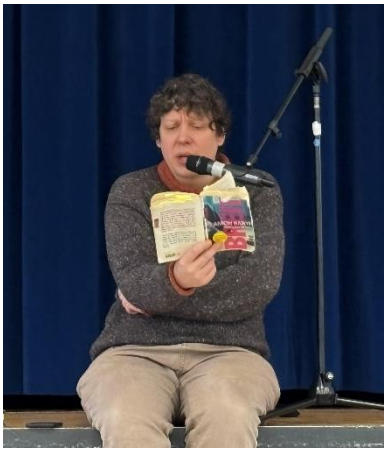
Die große Bandbreite der Themen rührt daher, dass sich die beteiligten Schülerinnen und Schüler selbst aussuchen, woran sie arbeiten möchten. Dieses eigenständige und selbstbestimmte Arbeiten fasziniert die Schülerinnen und Schüler besonders, dafür investieren sie gerne zusätzliche Zeit und arbeiten außerdem den verpassten Unterrichtsstoff nach.

Das Drehtürmodell Projekt ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung an unserer Schule. Hier werden besondere Talente und Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert. Die Einsatzbereitschaft, Selbstständigkeit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler wird belohnt mit Erfolg, Anerkennung und Applaus und der Freude darüber, ein für sich selbst und andere wichtiges Thema erforscht und vorgestellt zu haben.

Ein großes Dankeschön, liebe Schülerinnen und Schüler, für eure interessanten Projekte und die großartigen Präsentationen, danke an Krishangi Gupta aus der 7c für das tolle Plakat für den Präsentationsabend und Herrn Grimm als Organisator und allen begleitenden Lehrerinnen und Lehrer für ihren großen Einsatz!

GSG-Thementag 2026: Lernen fürs Leben

Am Montag, dem 09.02.2026, fand am GSG der jährliche Thementag statt. Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge arbeiteten an diesem besonderen Schultag in vielfältigen Workshops und Projekten zu zentralen Zukunftsthemen wie dem Umgang mit sozialen Medien, der Stärkung sozialer Kompetenzen, Gesundheitsprävention, Berufsorientierung und Demokratiebildung. Ziel war es, Lernen ganzheitlich zu gestalten und Räume für persönliche Entwicklung, Reflexion und Austausch zu eröffnen.



Ein besonderer Schwerpunkt lag im 9. Jahrgang auf der Lesung mit dem Autor und Dokumentarfilmer Amon Barth.
Der 1984 in Hamburg geborene Regisseur, der an der Filmakademie Baden-Württemberg studierte und heute beim DRK arbeitet sowie Soziale Arbeit studiert, las aus seinem Buch *„Breit – Mein Leben als Kiffer“*. Darin beschreibt er offen und eindringlich seine Jahre der Cannabissucht, den ständigen Wunsch nach Rausch, die Flucht aus der Gegenwart und schließlich den Weg aus der Abhängigkeit. Teilweise trug er Passagen frei aus dem Gedächtnis vor und machte so die Inhalte besonders eindrucksvoll. Die Schülerinnen und Schüler hörten aufmerksam zu und nutzten im Anschluss die offene Gesprächsrunde intensiv. Auch sehr persönliche Fragen wurden gestellt, etwa zu Psychosen und innerem Halt in dieser Zeit. Amon Barth antwortete ehrlich und reflektiert. Auf die oft gestellte Frage, wie er es geschafft habe aufzuhören, erklärte er sinngemäß, dass Einsicht, Unterstützung und Geduld entscheidend gewesen seien. Seine offene, authentische Art führte zu einem vertrauensvollen Austausch und regte viele zum Nachdenken an.

Im Anschluss nahm der 9. Jahrgang am Projekt „Demokratie Fitness“ teil. Gemeinsam mit Jens Feddersen und Martina Nies wurde Demokratie nicht als abstraktes politisches Konzept, sondern als gelebte Haltung erfahrbar gemacht. „Wir möchten den Menschen wieder beibringen, wie wichtig es ist, einander zuzuhören, andere Perspektiven anzuerkennen und auf Augenhöhe zu kommunizieren“, erklärte Jens Feddersen.
In Übungen standen sich Schülerinnen und Schüler wie beim Schlagabtausch im Tischtennis gegenüber und formulierten bewusst gegensätzliche Positionen, etwa mit Aussagen wie: „Ich bin dafür, weil …“ oder „Ich bin dagegen, weil …“. Ziel war es, in der Meinungsverschiedenheit zu bleiben und Dissens auszuhalten. Einige von den insgesamt zehn sogenannten Demokratie-Muskeln wie Empathie, aktives Zuhören, Mut, Neugier, Kompromissfähigkeit und Engagement wurden trainiert. Die in Dänemark entwickelten Einheiten machen Demokratie als alltägliches Miteinander erfahrbar.

Der 5. Jahrgang beschäftigte sich neben Cybermobbing und Datenschutz mit dem Thema „Künstliche Intelligenz“. Die Medienscouts Pia und Clara erklärten anschaulich, wie KI beim Lernen unterstützen kann und worauf dabei zu achten ist. „KI kann kein Ersatz für Freunde sein“, betonte Pia und machte damit deutlich, dass digitale Werkzeuge verantwortungsvoll genutzt werden müssen. Der Austausch auf Augenhöhe sorgte für großes Interesse und viele Nachfragen der Fünftklässler.

Im 7. Jahrgang stand die Gesundheitsprävention im Fokus. Blut tropfte vom Unterarm, doch ruhig und konzentriert verband eine Schülerin die Wunde ihrer Mitschülerin. Die Intensivmedizinerin Juliane Raack erklärte Schritt für Schritt, wie eine Blutung fachgerecht gestoppt wird. Unterstützt wurde sie von zwei Schülern des Schulsanitätsdienstes, die Verbände und Kompressen reichten und hilfreiche Tipps gaben. „Wir haben zwei Kisten Verbandsmaterial vom DRK bekommen“, freute sich Herr Göpfert, der die Ausbildung der Schulsanitäter am GSG leitet.

Parallel dazu setzten sich weitere Gruppen mit Ernährung auseinander, arbeiteten mit der Ernährungspyramide und informierten sich über den kürzlich überarbeiteten Nutri-Score.

Die 6. Klassen nahmen an einem eindrucksvollen theaterpädagogischen Projekt zum Thema „Gewalt und Konflikte“ teil. Ausgangspunkt war ein Theaterstück in der Turnhalle, das anschaulich die Ursachen und Auswirkungen von Gewalt darstellte und viele Schülerinnen und Schüler sichtbar berührte.
Daran anschließend vertiefte ein Workshop die Inhalte und zeigte konkrete Wege auf, wie Beleidigungen und Provokationen selbstbewusst und ohne Gewalt begegnet werden kann.

In einer Übung provozierte Trainer Berkin Cetin bewusst mit den Worten: „Komm mal her, du Gartenzwerg.“ Die angesprochene Schülerin reagierte ruhig und sicher: „Ich bin klein und mag meine Größe.“ Anerkennend lobte der Trainer: „Sehr gut – so prallt die Beleidigung von dir ab und fällt einfach auf den Boden.“

Die Trainerinnen und Trainer des Projekts *„Stark im Konflikt“* arbeiteten mit Methoden der Theaterpädagogik und schärften gezielt den Blick für Körpersprache, Mimik, Gestik und Stimme. Auf diese Weise lernten die Schülerinnen und Schüler, bedrohliche Situationen früh zu erkennen, angemessen zu reagieren und mit innerer Stärke aufzutreten. Das ist wichtig, nicht nur für den schulischen Alltag.

Auch für den 10. Jahrgang wurde ein zukunftsorientiertes Angebot geschaffen. Ein besonderer Blickfang war der 1,20 Meter große Roboter Pepper, der mit den Zehntklässlerinnen und Zehntklässlern interagierte, sang, tanzte, Witze erzählte und mit augenzwinkerndem Charme sogar Handküsse verteilte. Auf spielerische Weise eröffnete Pepper den Zugang zu technischen und digitalen Themen und sorgte für große Neugier und Offenheit. Eingebettet war die Begegnung in einen Workshop der Wirtschaftsjunioren, bei dem es um Elemente einer Berufsbewerbung ging. Zudem berichtete die IHK über Möglichkeiten eines dualen Studiums.

Die Oberstufe nahm im Rahmen des Thementags an Workshops zum Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ teil. Dabei standen die individuelle Berufs- und Studienorientierung sowie konkrete Zukunftsplanung im Mittelpunkt. In praxisnahen Einheiten setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren schulischen Abschlüssen, möglichen Bildungswegen und beruflichen Perspektiven auseinander. Die Workshops boten Raum für Orientierung, klärten offene Fragen und unterstützten dabei, realistische und passende nächste Schritte nach der Schulzeit zu entwickeln.

Der GSG-Thementag 2026 zeigte eindrucksvoll, wie Lernen über den Fachunterricht hinaus gelingen kann. Durch die engagierte Zusammenarbeit von Schule, externen Fachkräften und Schülerinnen und Schülern entstand ein Tag, der Orientierung gibt, Mut macht und die Schulgemeinschaft nachhaltig stärkt.

Mitten drin – Unsere Mittelstufe

Nachdem wir in unserem letzten Newsletter ausführlich über die Erprobungsstufe berichtet hatten, stellen wir in dieser Ausgabe die Mittelstufe ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Die Mittelstufe umfasst die Jahrgänge 7 bis 10, das ist eine ganz schön lange Zeit und was passiert nicht alles in diesen vier Jahren vom Übergang von der Erprobungsstufe bis zum Eintritt in die Oberstufe. Das Lernen wird immer selbstständiger und eigenverantwortlicher. Die Schule nimmt zwar viel Zeit in Anspruch, spielt aber gleichzeitig nur eine untergeordnete Rolle bei all dem, was sonst noch wichtig ist.

In einem Gespräch mit Frau Tacke bekommen wir viele spannende Einsichten, in das, was Lernen und Unterrichten in der Mittelstufe ausmacht und was das Miteinander mit euch Mittelstufenschülerinnen und -schülern herausfordernd und spannend macht.
Frau Tacke hat diese Aufgabe seit knapp drei Jahren inne und ist seit vielen Jahren mit ihren Fächern Erdkunde und Sport oft und sehr gerne in der Mittelstufe eingesetzt.
Sie äußerte sich unserem Newsletter-Team gegenüber über die Schwerpunkte ihrer Arbeit und über das, was ihr dabei wichtig ist und worauf es ihr besonders ankommt.

NWL: Frau Tacke, was hat Sie dazu bewogen, den Schwerpunkt Ihrer Arbeit auf die Mittelstufe zu legen, eine Stufe, die die Klassen 7 bis 10 umfasst, und damit Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedlichen Alters und in verschiedenen Phasen ihrer Schulzeit?

TC: Das ist die Zeit in der Schule, an die ich mich selbst noch am besten erinnern kann. Wie meine Mitschülerinnen und Mitschüler war auch ich mit vielen anderen Dingen beschäftigt, Schule kam da eher am Rande vor. Die Motivation für alles, was einen hohen Aufwand an Einsatz und Disziplin erforderte, war eher gering. Schule ist einfach nicht das Wichtigste in dieser Zeit.

NWL: Wie schaffen Sie es, die Schülerinnen und Schüler trotzdem mitzunehmen und zu motivieren?

TC: Das Erste ist, gegenüber den Schülerinnen und Schülern den richtigen Ton zu treffen. Nicht ihre Sprache zu übernehmen - für Jugendsprache bin selbst ich schon ein bisschen zu alt - (lächelt), sondern ihnen locker, entspannt, zugewandt und persönlich zu begegnen. So, dass sie sich tatsächlich angesprochen fühlen. Mittelstufenschülerinnen und -schülern kann man nicht sofort mit Regeln und Prinzipien kommen. Sie wollen als Gegenüber und als Individuum gesehen werden, das gerade so und nicht anders drauf ist. Aber sie sollen natürlich auch etwas lernen und dafür ist es wichtig, sie nicht nur inhaltlich abzuholen, sondern vor allem methodisch: In der Mittelstufe möchten viele Schülerinnen und Schüler gerne eigenständig arbeiten, am liebsten an Projekten, die sie digital - auch unter Zuhilfenahme von KI - bearbeiten und in Power Point Präsentationen, Lernvideos, Podcasts etc. präsentieren können.

NWL: Sie sind ja nicht nur Lehrerin in der Mittelstufe, sondern auch Koordinatorin. Was macht diese Funktion aus?

TC: Auch hier steht gelingende Kommunikation im Vordergrund. Es gibt ungezählte Gespräche in vielfältigen Situationen: Schülerinnen und Schüler kommen, wenn ihnen etwas auf dem Herzen liegt, wenn es Konflikte mit Mitschülern oder Lehrerinnen gibt, wenn Fächerwahlen oder Notenbesprechungen anstehen, oder einfach so, in Pausen, nach dem Unterricht oder zu einem eigens anberaumten Gesprächstermin.

Mir ist wichtig, jedem und jeder gerecht zu werden. Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe sind so unterschiedlich in ihren Anliegen, aber vor allem auch bezüglich der Situation, in der sie stehen und der Entwicklung, die sie gerade durchlaufen. Es passiert so viel in diesen Jahren in Sachen Selbstbewusstsein, Selbstbild und Persönlichkeitsentwicklung und das in einer hohen Dynamik in den Gruppen, denen sie angehören - in und außerhalb der Schule.

NWL: Welche positiven Erfahrungen machen Sie in diesen Gesprächen?

TC: Die Schülerinnen und Schüler sind auf der Suche nach einem Weg für sich und loten ihre Möglichkeiten aus. Sie sind bereit, auch schwierige Wege zu gehen, Umwege und Konflikte in Kauf zu nehmen, auch wenn das nicht leicht ist. Ich mag es, wenn Schülerinnen und Schüler cool sind, wenn sie sich nicht alles gefallen lassen, wenn sie Ungerechtigkeiten aufdecken und dabei nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Gruppe im Blick haben und sich engagieren. Das ist ein Prozess, den wir als Lehrkräfte begleiten, und ich freue mich, wenn wir die Schülerinnen und Schüler erreichen und sie unsere Rückmeldungen und auch Kritik als Chance begreifen. So kann es gelingen, dass die Schülerinnen und Schüler sich kleine, gut erreichbare Ziele setzen, dafür etwas tun und sich gegebenenfalls helfen lassen.

NWL: Was sind die wichtigsten Angebote und Projekte für die Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe?

TC: Das ist eine ganze Palette: In der Mittelstufe bekommen die Schülerinnen und Schüler mit dem Wahlpflichtbereich II die Möglichkeit, selbst einen Fächerschwerpunkt zu wählen und mit Geschichte/Politik, Geophysik und der dritten Fremdsprache steht aus jedem der drei großen Fachbereiche etwas zur Wahl und das Angebot wird im nächsten Schuljahr noch erweitert werden.

Dann zieht sich das Konzept KAoA beginnend mit Klasse 8 und den Berufsorientierungstagen über das Sozialpraktikum in Klasse 9 durch die gesamte Mittelstufe. Hier geht es darum, sich zu orientieren, welche Stärken, Fähigkeiten und Vorlieben jemand hat, die vielleicht ein berufliches Feld eröffnen.
Für die Schülerinnen und Schüler besonders wichtig ist die Klassenfahrt in der 9. Klasse. Diese ist als Sportfahrt konzipiert und ermöglicht gemeinsame Aktionen, viel Spaß und ist bedeutsam für den Umgang miteinander und das Sozialgefüge in einer Klasse.
Im Rahmen der Thementage setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen wie Achtsamkeit, Gesundheit, Umgang mit Konflikten, Gewalt- und Suchtprävention auseinander, das sind alles Themen, die nicht von außen an sie herangetragen werden, sondern für sie und ihr Erleben eine Rolle spielen.
Und nicht zuletzt engagieren sich viele Schülerinnen und Schüler aus der Mittelstufe in der SV, bei den Medienscouts, in der Technik-AG, bei den Schulsanitätern, bei unserem Nachhilfeprojekt Schüler helfen Schülern. Das ist wirklich klasse!
NWL: Gibt es etwas, das Sie sich für die Mittelstufe und Ihre Arbeit in der Mittelstufe wünschen?
TC: Vor allem mehr Zeit, besonders mehr Zeit für Gespräche. Diese Gespräche sollten von den Schülerinnen und Schülern nicht als „Konfliktgespräche“ wahrgenommen werden, sondern als Chance, Wege zu suchen, Weichen zu stellen, Situationen nicht als festgefahren und unumkehrbar zu empfinden und gegebenenfalls einen Plan B zu entwickeln. Zeit auch dafür, Eltern noch stärker einzubinden. Ich wünsche mir, dass diese von sich aus den Kontakt zur Schule suchen, damit wir gemeinsam in transparenten Vorgehensweisen an Lösungen arbeiten können.
Und Zeit für Themen, die nicht direkt aus dem Unterricht erwachsen, sondern von den Schülerinnen und Schülern selbst kommen und im Rahmen von Thementage und Projekttagen aufgegriffen werden. Sehr schade ist, dass es in der Mittelstufe keine Soko (Sozialkompetenz)-Stunden mehr gibt.
NWL: Was möchten Sie Ihren Schülerinnen und Schülern gerne mit auf den Weg geben?
TC: Nutzt die Zeit bis zur Oberstufe! Fragt euch, was ihr für euch als nächstes erreichen möchtet und was ihr dafür tun könnt. Glaubt an euch und vertraut euren Fähigkeiten und Talenten!

Eine Hommage an die Mittelstufe

Wir haben einige Lehrerstimmen zu unserer Mittelstufe gesammelt. Auch Frau Klumbis kommt zu Wort. Die Beiträge haben wir auf den Newsletter verteilt.

„Ich unterrichte in den Klassen 8–10 die Sprachen Spanisch und Latein sowie Wirtschaft/Politik. Das Unterrichten in der Mittelstufe schätze ich besonders, weil sie eine Phase voller Entwicklung und neuer Perspektiven ist.
Im Sprachunterricht mag ich die kleinen Kurse und den intensiven Austausch. Es ist lebhaft, persönlich und schön zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt eine neue Sprache für sich entdecken, bei Liedern mitsingen und beim Verlassen des Unterrichts auch manchmal in der jeweiligen Sprache weiterkommunizieren (sei es auch nur im Scherz).
Im Lateinunterricht zeigt sich, wie lebendig eine vermeintlich „tote“ Sprache sein kann: Wenn die Schülerinnen und Schüler selbst gestaltete „Instagram-Posts“ zu antiken Figuren oder Texten entwerfen, erscheint Latein plötzlich aktueller denn je. Ebenso bereichernd ist es zu beobachten, wie sich Schülerinnen und Schüler aus den Klassen a, b und c zusammensetzen, gemeinsam einen lateinischen Text erschließen und dabei die unterschiedlichen Stärken jedes Einzelnen wertschätzen und nutzen.
Im Politikunterricht begleite ich sie bei wichtigen Themen wie Demokratie, gesellschaftlicher Verantwortung und in Klasse 9 bei der Vorbereitung auf ihr Sozialpraktikum. Dabei ist es großartig zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahres eigene Standpunkte entwickeln, anspruchsvolle und herausfordernde Diskussionen führen und lernen, sich eine fundierte Meinung zu bilden.
In der AG „Bunte Schule“ (Klasse 7–9) setzen wir uns kreativ mit Themen wie Vielfalt und Diskriminierung auseinander. Neben der inhaltlichen Arbeit gibt es aber auch viel Raum für persönlichen Austausch, der gänzlich losgelöst vom Unterricht ist. Die offene Atmosphäre und die Freundschaften über Jahrgänge hinweg machen diese Arbeitsgruppe besonders wertvoll. Besonders schön ist zu sehen, wie engagiert die Schülerinnen die AG-Wand mitgestaltet haben und damit sichtbar zur Gestaltung unserer Schule beitragen. Darauf können sie wirklich stolz sein – ich bin es zumindest sehr!" (Asena Zinal)

Sich für jüngere Schülerinnen und Schüler engagieren: SV-Arbeit

Juliana Sophie Becker und Luis Schuimer aus der SV haben sich Zeit für ein Gespräch in der Mittagspause genommen, um uns einen Einblick in die vielfältige Arbeit der SV zu geben. Die SV trifft sich oft und in regelmäßigen Abständen, um über neueste schulische Entwicklungen zu informieren, Ideen und Vorschläge aus der Schülerschaft zu diskutieren und Aktivitäten oder Veranstaltungen zu planen. Unterstützt werden sie von den beiden SV-Lehrkräften Frau Seim und Herrn Helling.

In diesen Tagen startete zum wiederholten Mal die äußerst beliebte Aktion zum Valentinstag, bei der Rosen und dazu passende Botschaften erworben und durch die SV verteilt werden. Die Rosen zum Valentinstag sind ähnlich beliebt wie die Schokoladennikoläuse zum Nikolaustag.

Ein voller Erfolg war die Halloweenparty für die Klassen 5 und 6 in der Aula, ein großes Spektakel mit gruseligen Kostümen, grellem Licht, Süßigkeiten und toller Musik.

Inhaltlich beschäftigt sich die SV derzeit mit der Verwendung der Gelder aus dem Sponsorenlauf, von denen ein größerer Teil den Schülerinnen und Schülern aller Stufen zugutekommen wird. Für die Unterstufe werden neue Spiele und Spielgeräte für die Pausen eingekauft, die die alten Restbestände ersetzen und die Spielmöglichkeiten der Jüngeren erweitern. Für die Mittelstufe wird der grüne Außenbereich hinter dem unteren Flur im A-Gebäude umgestaltet. Dort soll es Sitzgelegenheiten geben, die während der Pausen zum Chillen einladen. Für die Oberstufe wird das Selbstlernzentrum weiter verschönert und mit Lernmaterialien aufgefüllt.

Dauerthemen in der SV sind die Möglichkeiten, die Toiletten in einem guten Zustand zu erhalten, und eine Erweiterung des Kioskangebotes, um endlich die leidige Debatte um die „Schnitzelbrötchen“ zu beenden. Auch die Neuausstattung des SV-Raumes steht auf der Tagesordnung.

Luis und Juliana betonen die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung, die gerne an der ein oder anderen SV-Sitzung teilnimmt und auch darüber hinaus immer ansprechbar ist. Sie freuen sich auf die Sitzungen der Schulkonferenz, in der die Schülerinnen und Schüler der SV ihre Anliegen vortragen und paritätisch mitbestimmen können. Das Interesse und die Wertschätzung der Lehrerinnen und Lehrer bezüglich der SV und ihrer Arbeit schätzen die beiden hoch ein.

Das alles sind gute Bedingungen dafür, dass sich Juliana und Luis zusammen mit vielen Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe gerne für die jüngeren Schülerinnen und Schüler einsetzen. „Das ist doch selbstverständlich“, sagt Juliana, „denn auch wir haben in all den Jahren davon profitiert, dass die Älteren viele Dinge initiiert und durchgesetzt haben.“

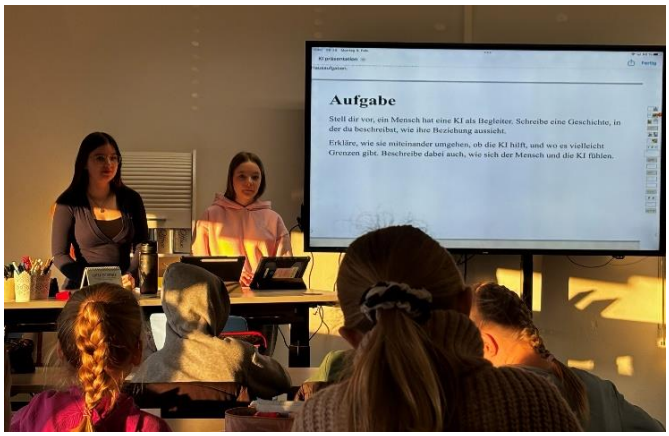
Danke, liebe SV, für euren großartigen Einsatz! Ihr könnt stolz auf euch sein!

Liebe Schülerin und lieber Schüler der Mittelstufe,
die Zeit, in der ihr gerade steckt, kann sich manchmal ganz schön herausfordernd und verwirrend anfühlen. Ihr seid nicht mehr die "Kleinen", aber auch noch nicht in der Oberstufe. Ihr wachst nicht nur in der Größe, sondern auch im Denken, Fühlen und Handeln. Viel verändert sich und oft fühlt sich vieles größer an, als man es nach außen zeigt. Unsicherheiten gehören dazu. Zweifel auch. Und manchmal auch die Angst davor, was andere denken könnten.
Was ich dabei immer wieder sehe, ist, wie viel Wirkung ihr aufeinander habt. Ein Blick, ein Wort, ein Kommentar können viel auslösen. Genauso können Mut, Ehrlichkeit und echtes Interesse unglaublich stärken. Gerade in einer Phase, in der vieles im Außen bewertet wird, tut es gut, wenn man merkt, dass man nicht alleine ist.
Ihr seid in einem Alter, in dem ihr beginnt, euren eigenen Standpunkt zu finden. Ihr probiert euch aus, entwickelt Meinungen und entdeckt, wer ihr sein möchtet. Das braucht Mut und zeigt, wie viel Entwicklung gerade bei euch passiert.
Ich wünsche euch, dass ihr euch traut, eure Meinung zu sagen, füreinander einzustehen und euren eigenen Weg Schritt für Schritt zu finden und anschließend mit Stolz zu gehen. Ihr seid ein wichtiger Teil unserer Schulgemeinschaft und ich bin überzeugt, dass in euch viel mehr Kraft steckt, als euch manchmal selbst bewusst ist.

Herzliche Grüße
Nina Klumbis (Schulsozialarbeiterin)

Unsere Medienscouts im Dauereinsatz

Das Thema „Social Media“ ist in Schule außerordentlich präsent. So gut wie alle stehen ständig in Kontakt zu ihren Freunden, schreiben sich in Klassenchats, schicken Nachrichten, Fotos, Sticks und Links. Die Möglichkeiten sind endlos, wir sind „always on“, und wie immer hat alles seine zwei Seiten.
Klassenchats und was dort passiert, das ist ein Thema beispielsweise in Pausen, in SoKo-Stunden, am Thementag, in Elterngesprächen… und bei unseren Medienscouts. Die Medienscouts sind Schülerinnen und Schüler aus der Mittelstufe, die als Expertinnen und Ansprechpartner präsent sind. Sie kennen sich bestens aus mit Social Media, Internetplattformen, Onlinespielen und mit allem, was sonst noch von Gleichaltrigen genutzt wird. Sie kennen die technische Seite ebenso wie die rechtliche Seite, sie wissen um die Chancen und Risiken und geben Tipps, wenn jemand - seien es Schülerinnen und Schüler oder auch Eltern - Fragen haben oder Rat suchen. Sie bieten eine Sprechstunde an und gehen in Klassen, um dort Regeln für einen angemessenen Umgang mit dem Internet und den Social Media zu diskutieren und zu vereinbaren. Die Medienscouts sind mit dabei, wenn jemand von der Polizei Mettmann über Gefahren und Straftaten im Netz aufklärt. Sie führen an unserem Thementag mehrere Workshops für die Fünftklässler durch, um sie schon frühzeitig zu informieren und zu sensibilisieren über „always on“, über Mediensuchtgefährdung, über die Möglichkeiten und Grenzen von KI und über das Recht am eigenen Bild.



Diese Workshops bieten sie in leicht vereinfachter Form auch für einige Velberter Grundschulen an und sie freuen sich darüber, ihre Expertise weiterzugeben. Zuletzt haben Jamila, Arwa, Pia und Linus im Rahmen unseres Eltern-Netzwerk-Treffens interessierten Eltern Rede und Antwort gestanden, um ihnen einen Einblick aus Schülerperspektive und aus Sicht der Medienscouts zu geben, welche Erfahrungen sie mit Social Media und mit Cyber-Mobbing machen und was sie sich von den Eltern und von Schule wünschen, um im Fall des Falles angemessen und zielführend

agieren zu können. Die Eltern zeigten sich begeistert von so viel Kenntnis und Engagement, das sie auch im Rahmen unseres Medienelternabends für die 5. Klassen gezeigt hatten, als sie die Kriminalhauptkommissarin Ilka Kleppe von der Kreispolizei Mettmann unterstützten.
Herzlichen Dank, liebe Medienscouts, für euren vielseitigen und wertvollen Einsatz an so vielen Stellen und an Herrn Möllendorf, der euch nicht nur in seiner AG begleitet.

„Ich finde die Medienscout-AG sehr toll. Es macht viel Spaß, anderen Leuten etwas beizubringen und sie über die Medien aufzuklären. Außerdem ist es einfach toll, Leuten bei technischen Problemen zu helfen.“ (Clara Boelecke 7b)

„Ich mag es, in der Medienscout-AG zu sein, weil ich möchte, dass die zukünftigen Generationen einen besseren Umgang mit Medien lernen und weil ich mein Wissen erweitern und auch anderen etwas beibringen möchte. Außerdem liebe ich es hier in der AG, weil hier alles locker ist, wir können über alles miteinander reden. Am Anfang dachte ich nicht, dass es so viel Spaß machen würde, aber heute könnte ich mir nicht vorstellen, *nicht* in dieser AG zu sein. Am Anfang wurde uns auch gesagt, dass wir hier eine große Familie sind - zu dem Zeitpunkt dachte ich: „Familie? Wir sind hier nur Freunde." Aber jetzt verstehe ich, was mit Familie gemeint ist, und ich würde niemanden aus der AG verlieren wollen. Ich finde es schade, dass die 9.Klässler uns verlassen werden, weil sie mir sehr ans Herz gewachsen sind. Deswegen kann ich einfach nur jedem die AG empfehlen, weil wir mehr als nur eine AG sind.“ (Jamila Boujour, 7a)

Die Medienscouts sind nur ein Beispiel dafür, an welchen Stellen Schülerinnen und Schüler nicht nur, aber besonders der Mittelstufe, sich engagieren: Ein anderes Beispiel ist unser Schulsanitätsdienst, den wir in der nächsten Ausgabe unseres Newsletters vorstellen werden.

„Ich unterrichte gern in der Mittelstufe, weil ich die Schülerinnen und Schüler in einer Phase begleite, in der sie spürbar vom Kind zum Jugendlichen werden und man ihre Entwicklung gut begleiten kann. In diesem Alter lassen sich aktuelle Themen intensiv gemeinsam besprechen, weil die Schülerinnen und Schüler beginnen, eigene Perspektiven zu entwickeln und Fragen differenzierter zu stellen. Gleichzeitig bin ich in der Mittelstufe oft eine wichtige Ansprechperson, wenn es um erste Entscheidungen für die weitere schulische Laufbahn geht. Diese Mischung aus fachlicher Arbeit und persönlicher Orientierung macht die Arbeit in dieser Jahrgangsstufe für mich besonders sinnvoll.“ (Tobias Möllendorf)

Rätsel, Raketen und Sterne - Wahlpflichtfach Geophysik begeistert mit praxisnahem Unterricht

Ein Blick in den Geophysikraum des Gymnasiums genügt, um zu erkennen: Naturwissenschaft wird hier nicht nur erklärt, sondern erlebt. Beim Besuch des Wahlpflichtkurses Geophysik im WP II bot sich der Schulleitung ein eindrucksvolles Bild von kreativem, anspruchsvollem und zugleich hoch motivierendem Unterricht. Über fünf Wochen hinweg entwickelten die Neuntklässlerinnen und Neuntklässler in Gruppen eigene Escape-Rooms mit geophysikalischem Schwerpunkt.

In der besuchten Unterrichtsstunde wurden diese von jeweils anderen Gruppen innerhalb von 60 Minuten gespielt. Ziel war es unter anderem, Türen zu Treibstofflagern zu öffnen, damit ein fiktiver Raumschiffstart gelingen konnte. Gefordert waren dabei logisches Denken, Teamarbeit und solides Fachwissen. Die Rätsel waren vielfältig und durchdacht. Sie führten von Geheimschriften, die erst mit UV-Lampen sichtbar wurden, über Morsezeichen bis hin zu drehbaren Sternkarten, bei denen Himmelsrichtungen korrekt berücksichtigt werden mussten. Planeten wurden bestimmt, Puzzles zusammengesetzt und Zahlencodes geknackt. Als schließlich alle Lampen aufleuchteten, war die Begeisterung groß. „Jaa!“, freuten sich Leo, Efe und Adam über ihren Erfolg. Besonders hervorgehoben wurden das interaktive Arbeiten, die anspruchsvollen Aufgaben sowie das stimmige Design der Räume. Niklas, der sich intensiv mit schwarzen Löchern beschäftigt, zeigte sich vor allem von der Gestaltung beeindruckt. Ester und Charlotte betonten den nachhaltigen Aspekt der Arbeit: Viele Rätsel ließen sich problemlos wiederverwenden. Der Escape-Room machte deutlich, wie umfangreich die fachlichen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler bereits sind. „Ohne Wissen über die Raketenformel, Planeten, Sternbilder, den Umgang mit Sternkarten, Strahlengänge, Fernrohrtypen und mathematische Grundlagen bliebe jede Tür verschlossen“, erklärt Kursleiter Helge Hassler. „Lernen und Anwenden gehen hier Hand in Hand.“ Die Idee, einen solchen Escape-Room dauerhaft und real aufzubauen, wurde von den Schülerinnen und Schülern bereits angedacht. Auch seitens des Fachlehrers gibt es entsprechende Überlegungen, möglicherweise als besonderes Abschlussprojekt.

Die Gründe für die Wahl des Faches sind vielfältig. Pia interessierte sich schon früh für naturwissenschaftliche Lernzeiten und hatte positive Rückmeldungen von älteren Schülerinnen und Schülern erhalten. Lea-Sophie überzeugten die Projekte am WP-II-Infotag, Lucy faszinierte schon

immer der Weltraum. Ben wurde durch die Erfahrungen seines Bruders neugierig, während für Maja das allgemeine Interesse an Naturwissenschaften ausschlaggebend war. Milli entschied sich nach dem Ausschluss anderer Wahlpflichtfächer. Feline und Ida empfehlen Geophysik besonders kreativen Schülerinnen und Schülern mit Interesse an Astronomie, Mathematik und praktischem Arbeiten. In einem Punkt sind sich alle einig: Astronomie ist äußerst spannend.

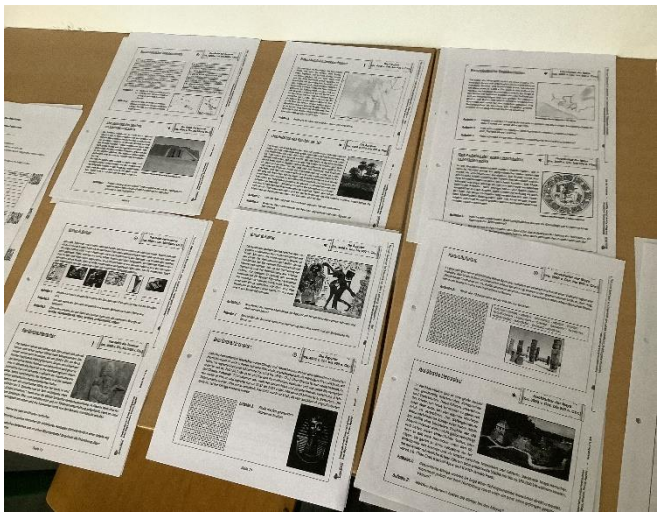
Das Wahlpflichtfach richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit Interesse an Erdkunde, Physik und experimentellem Arbeiten. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 ersetzt jeweils eine praktische Arbeit eine Klausur. Besonders attraktiv sind die zahlreichen kostenfreien Exkursionen, die durch das Kulturscout-Projekt sowie Kooperationen mit externen Einrichtungen ermöglicht werden. Neben der Astronomie, bei der die Entstehung des Weltalls, der Galaxie und der Erde im Mittelpunkt stehen und praktische Arbeiten wie der Bau eigener Fernrohre, die Orientierung am Himmel und die Erstellung von Sternkarten eine wichtige Rolle spielen, gibt es in den beiden WP-II-Jahren weitere zentrale Themenfelder. Dazu zählen die Gesteinskunde mit der Entstehung, die Untersuchung und Bestimmung von Gesteinen sowie den Aspekten des Vulkanismus. Ergänzend wird der Bereich Ressourcen und Lagerstätten behandelt, der sich mit der Entstehung, dem Auffinden und der Gewinnung von Rohstoffen befasst, etwa mithilfe von Bohrungen und seismischen Verfahren. Ein weiteres Themenfeld ist die Gewässerkunde. Hier stehen die Entstehung von Fließgewässern und Tälern sowie deren Nutzung im Fokus. Eine Exkursion mit Messungen von Fließquerschnitt und Fließgeschwindigkeit ermöglicht praxisnahe Einblicke. Auch die Meteorologie ist Bestandteil des Kurses. Sie behandelt Luftdruck, Wind und Niederschläge sowie Klimakartierung und Wolkenanalyse zur Wettervorhersage. Optional findet ein Besuch beim Deutschen Wetterdienst in Essen statt. Abgerundet wird das Kursangebot durch das Thema „Nachhaltigkeit“, das im Rahmen einer Exkursion zu alternativen Energien ins LVR-Freilichtmuseum „Leben ohne Strom“ umgesetzt wird und den Blick auf nachhaltige Lebens- und Energieformen lenkt.

Der Wahlpflichtkurs Geophysik zeigt eindrucksvoll, wie moderner naturwissenschaftlicher Unterricht aussehen kann: praxisnah, kreativ und forschend. Er weckt Neugier, fördert Kompetenzen - und öffnet Türen, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

„In der Mittelstufe fangen viele der Schülerinnen und Schüler an, ihre Persönlichkeit zu suchen und zu entwickeln. Wer ist man und wie will man gerne sein? Diese Zeit zu begleiten und zu versuchen, die Schülerinnen und Schüler positiv zu bestärken, macht einfach super viel Spaß.
Ja, sie sind oft besonders lebhaft, aber das gehört in dieser Phase eben auch dazu. Aber ich mag es einfach gerne, mit diesen tollen Menschen zu diskutieren und Werte wie Toleranz und Rücksichtnahme zu vermitteln, aber auch Grenzen aufzuzeigen.“ (Esther Kanschat)

Wahlpflichtfach Geschichte/Politik: Einblick in faszinierende Hochkulturen

Sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen, öffnet den Blick auf die Vielfalt unterschiedlicher Denktraditionen und Lebensweisen und führt zu spannenden Einsichten in geschichtliche Zusammenhänge und zu einem vertieften Verständnis von dem, was bis heute wichtig und nicht selten auch Grundlage der Politik ist.



Das Wahlpflichtfach Geschichte/Politik bietet die Möglichkeit, abseits von den Inhalten der beiden hier zusammengeführten Fächer, in unbekanntes Terrain vorzustoßen und sich mit Ländern und Kulturen zu beschäftigen, von denen man bislang noch nicht so viel weiß oder gehört hat. Aus China zum Beispiel erreichen uns zwar oft Meldungen in den Medien, aber der ganze Reichtum der chinesischen Kultur wird dabei zu selten thematisiert. Anders in Geschichte/Politik. Dort stand im Kurs von Frau Busse zunächst das „Reich der Mitte“ im Mittelpunkt. Der Blick in die Welt der chinesischen Kaiser ist dabei ebenso spannend wie ein Einblick in die Komplexität chinesischer Schriftzeichen.

Derzeit steht ein Stationenlernen über die Kulturen der Inka, der Maya, der Sumerer und anderer Hochkulturen vergangener Zeiten auf dem Programm. Hier können die Schülerinnen und Schüler sich eigenständig und mit ausgewählten Schwerpunkten ihr Wissen aneignen. Die Arbeitsatmosphäre ist dabei recht entspannt, was von den Schülerinnen und Schülern offensichtlich als motivierend empfunden wird.

So viele Schülerinnen und Schüler finden Geschichte und/oder Politik interessant und spannend, dass es im derzeitigen Jahrgang 9 gleich zwei Kurse gibt, einen bei Frau Busse und einen bei Herrn Falatyk.

Wir haben einige Schülerinnen und Schüler aus dem Kurs von Frau Busse nach den Gründen gefragt, warum sie sich für Geschichte/Politik entschieden haben:

„Ich habe Geschichte/Politik gewählt, da ich beide Fächer sehr interessant finde. Und ich habe es auch gewählt, weil es das einzige gesellschaftswissenschaftliche Fach war, das zur Auswahl stand.“ (Jule Sailer)

„Wahlfächer sind cool, weil man *selbst* ein Fach *wählen* kann.“ (Maxi Heinen).

„Ich habe mich für das Fach Geschichte/Politik entschieden, weil ich mich sehr für Geschichte interessiere. Außerdem erzählt mir mein Opa oft viele Geschichten von früher, deshalb kam ich auf die Idee, dieses Fach zu wählen.“ (Max Knauer)

„Wir lernen viel über Kulturen und darüber, wie es früher war. Geschichte/Politik ist toll, um mehr über Geschichte zu erfahren, da nicht alles im Geschichtsunterricht behandelt wird. (Laura Del Buono)

Ich finde gut, dass wir viele Dinge kennen lernen, von denen wir in keinem anderen Fach etwas lernen würden.“ (Lujan Berraneb)

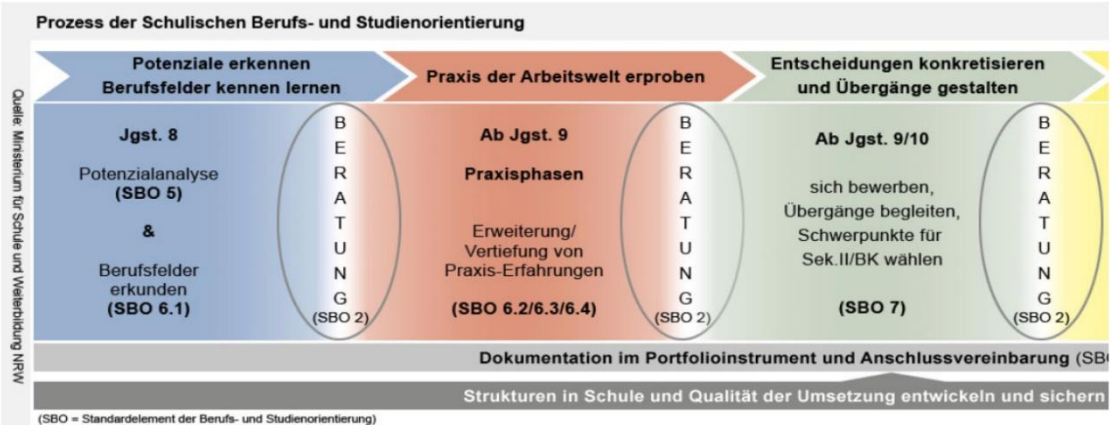
„Geschichte/Politik habe ich gewählt, weil Geschichte und Politik meine beiden Lieblingsfächer sind und mir die Kombination aus den beiden Fächern gefällt. Gerade haben wir das Thema

„Hochkulturen“, was ich relativ spannend finde, weil man viel über andere Kulturen lernt. Auch das Stationenlernen macht mir Spaß, weil die Aufgaben vielfältig sind und man sich aussuchen kann, woran man arbeiten möchte, und weil man in seinem eigenen Tempo und einer selbst gewählten Reihenfolge lernen kann.“ (Milana Daratha und Pia Barenberg)

Das Wahlpflichtfach Geschichte/Politik passt in besonderer Weise zu unserem Schulprofil als Geschwister-Scholl-Gymnasium und wir freuen uns über alle Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Interesse an geschichtlichen und politischen Themen und Fragestellungen haben.

Berufsorientierung als wichtiger Baustein in der Mittelstufe

In den Klassen 8 bis 10 bietet unsere Schule vielfältige Angebote zur Berufsorientierung an, um die Schülerinnen und Schüler frühzeitig auf ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg vorzubereiten.



In der 8. Klasse nehmen die Jugendlichen an einem Einstiegsinstrument teil. Dabei werden ihre individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten in verschiedenen praktischen Aufgaben und Übungen ermittelt. Die Ergebnisse helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre eigenen Kompetenzen besser kennenzulernen und erste berufliche Perspektiven zu entwickeln. Ergänzend dazu findet die Berufsfeldorientierung statt, bei der unterschiedliche Berufsfelder praktisch erkundet werden können.

Von der 8. bis zur 10. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler zudem eine halbjährliche Berufsberatung, in der sie individuell zu ihren Interessen, Stärken und möglichen beruflichen Wegen begleitet werden.

In der 9. Klasse absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein Sozialpraktikum. Hier erhalten sie wertvolle Einblicke in verschiedene soziale Arbeitsbereiche und sammeln wertvolle Praxiserfahrungen. Das Sozialpraktikum findet kurz vor den Osterferien statt. In der nächsten Ausgabe des Newsletters werden einige Schülerinnen und Schüler davon berichten.

Außerdem berät Frau Wilhelmy von der Bundesagentur für Arbeit die Schülerinnen und Schüler auf Anfrage individuell. Davon berichten wir im untenstehenden Teil dieses Beitrages.

Zusätzlich bietet sie vorbereitende Veranstaltungen zum Sozialpraktikum sowie diverse Informationsveranstaltungen an unserer Schule in der 10. Klasse an.

Diese Angebote unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Interessen zu entdecken und fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen.

Informationsveranstaltungen durch die Berufsberatung

Im Rahmen der schulischen Studien- und Berufsorientierung finden an unserer Schule in den Jahrgangsstufen 9 und 10 verschiedene Informationsveranstaltungen durch die Berufsberatung statt. Für die Klasse 9 steht das Sozialpraktikum im Mittelpunkt. In einer Informationsveranstaltung erhielten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Hinweise zu Zielen, Ablauf und Organisation des Praktikums. Dabei wurde thematisiert, welche sozialen Einrichtungen infrage kommen, welche Erwartungen an die Teilnehmenden gestellt werden und wie das Praktikum zur persönlichen und beruflichen Orientierung beitragen kann. Auch organisatorische Aspekte wie Zeitrahmen, Dokumentation und Ansprechpartner wurden erläutert.
In der Jahrgangsstufe 10 lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Wege nach Klasse 10“. Die Schülerinnen und Schüler wurden über mögliche schulische und berufliche Perspektiven nach dem Abschluss der Sekundarstufe I informiert. Dazu zählten unter anderem alternative schulische Wege sowie erste Einblicke in berufliche (duale) Ausbildungs- und Orientierungsangebote. Die Veranstaltungen werden von der zuständigen Berufsberaterin Frau Wilhelmy begleitet. Sie stellte verschiedene Optionen vor, beantwortete Fragen und gab Hinweise zu individuellen Beratungsangeboten. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ihre weiteren schulischen und beruflichen Schritte zu bieten. Frau Wilhelmy ist jeden letzten Donnerstag im Monat am GSG und ein Beratungsgesprächstermin mit ihr kann über Frau Lindemann vereinbart werden.

An dieser Stelle möchten wir Frau Wilhelmy ganz herzlich für ihre Unterstützung und zugewandte Art danken! Mit diesen Informationsangeboten unterstützt unsere Schule die Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei ihrer Berufs- und Lebensplanung. Weitere Informationen sowie die Kontaktmöglichkeiten zur Berufsberatung für das GSG finden Sie auf der Schulseite der Berufsberatung. Dort können auch individuelle Beratungstermine vereinbart werden, gerne gemeinsam mit den Eltern.

Katrin Voss, Thorsten Scheene und Thomas Helling (StuBo-Team, Sek. I)

Unsere Fremdsprachenassistentin Marta Barroso Barragan

Unsere Fremdsprachenassistentin in diesem Schuljahr kommt aus Spanien und so hat sie Kontakt vor allem zu den Schülerinnen und Schülern aus der Mittelstufe, die Spanisch gewählt haben und nicht nur die Sprache, sondern auch das Land und seine Besonderheiten kennen lernen. Die Spanisch-Fachschaft freut sich sehr über das Engagement von Senora Barroso Barragan! Das Interview führte Frau Famula.

KF*: Wie heißt du und woher kommst du?*

MBB: Ich heiße Marta und komme aus Spanien. Ich bin in einem kleinen Dorf in der Region Extremadura geboren, bin aber später nach Sevilla gezogen, um dort zu studieren. Seitdem lebe ich in Sevilla.

KF: *Was ist deine Aufgabe am GSG als Fremdsprachenassistentin?*

MBB: Als Fremdsprachenassistentin unterstütze ich den Spanischunterricht. Ich helfe den Schülerinnen und Schülern dabei, ihre mündlichen Sprachkenntnisse zu verbessern, zum Beispiel durch Gespräche, Rollenspiele oder kleine Gruppenarbeiten. Außerdem bringe ich ihnen die spanische Kultur näher.

KF: Wieso hast du dich dafür entschieden, als Fremdsprachenassistentin in Deutschland zu arbeiten?

MBB: Ich habe mich dafür entschieden, weil ich sehr gerne mit Sprachen arbeite und es liebe, zu reisen und neue Länder kennenzulernen. Deutschland fand ich besonders interessant, und ich wollte neue Erfahrungen sammeln, mein Deutsch verbessern und das deutsche Schulsystem kennenlernen.

KF: Sprichst du auch Deutsch?

MBB: Ja, ich konnte schon ein bisschen Deutsch, weil ich es an der Universität gelernt habe. Hier hatte ich bisher keine Kommunikationsprobleme, da viele sehr gut meine Muttersprache sprechen. Außerdem hilft mir der Alltag in Deutschland sehr dabei, mein Deutsch zu verbessern, und ich lerne hier unglaublich viel dazu.

KF: *Was gefällt dir an Deutschland bisher besonders gut?*

MBB: Mir gefällt besonders gut, wie freundlich und hilfsbereit alle an der Schule sind. Das Arbeitsklima am Geschwister-Scholl-Gymnasium ist sehr angenehm. Außerdem finde ich es toll, dass man in Deutschland so gut reisen kann und viele verschiedene Städte und Landschaften entdecken kann.

KF: Was hat dich überrascht oder ist besonders gewöhnungsbedürftig hier?

MBB: Überrascht hat mich, wie pünktlich alles ist und wie wichtig Planung im Alltag ist. Auch das Wetter war am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, aber inzwischen habe ich mich daran angepasst.

KF: Was sind deine Erwartungen und Wünsche für das Jahr in Deutschland?

MBB: Ich wünsche mir, dass ich meine Deutschkenntnisse weiter verbessern kann und viele positive Erfahrungen mit den Schülerinnen und Schülern sammle. Außerdem hoffe ich, viel reisen zu können, mehr über die deutsche Kultur zu lernen und schöne Erinnerungen mitzunehmen.

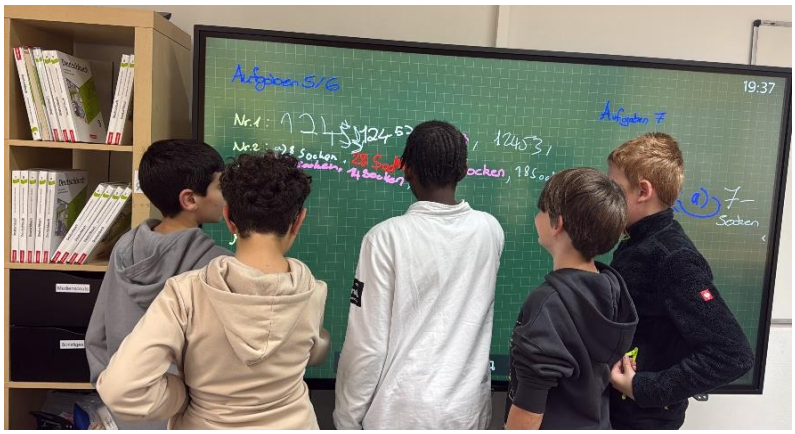
Muchas gracias Marta !

31 Mathe-Asse, 1000 Ideen und nur wenig Schlaf - Lange Nacht der Mathematik

Während es im Rest der Stadt ruhig wurde, brannten bei uns am 21.11. noch lange die Lichter. 31 hochmotivierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 stellten sich einer besonderen Herausforderung: der Langen Nacht der Mathematik.

In kleinen Teams wurde bis tief in die Nacht geknobelt, diskutiert und gerechnet. Dass Mathematik alles andere als eine einsame Angelegenheit ist, bewiesen unsere Nachwuchs-Mathematiker eindrucksvoll: Teamwork pur: Wenn eine Aufgabe unlösbar schien, halfen Gummibärchen, eine kurze Pizza-Pause und der Austausch mit anderen Teams, um den entscheidenden Geistesblitz zu bekommen. Kreative Lösungen: Ob knifflige Logikrätsel oder komplexe Geometrie - unsere Schülerinnen und Schüler zeigten eine Ausdauer, die selbst die begleitenden Lehrkräfte beeindruckte. Die Atmosphäre: Die Mischung aus konzentrierter Stille, dem nervösen Eingeben von Ergebnissen und dann dem Jubel beim Abschicken einer richtigen Lösung machte die Nacht zu einem echten Erlebnis.

Die Teilnehmenden waren nicht alle Mathegenies, aber allen machen Matheaufgaben, Matherätsel und Knobelaufgaben, so viel Spaß, dass sie gerne abends in der Schule die Köpfe zerbrachen. Marius Pahl und Jaron von Rath aus der Klasse 5a fanden die Knobelaufgaben, bei denen es zum Beispiel um gemalte Eier und bunte Socken ging, besonders lustig. Am Ende standen zwar müde Gesichter, aber vor allem stolze Ergebnisse und ein tolles Gemeinschaftsgefühl.



Ein riesiges Dankeschön geht an unsere 31 Teilnehmenden, die gezeigt haben, dass Mathe richtig Spaß macht - besonders dann, wenn man eigentlich schon im Bett liegen sollte.
Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Köpfe rauchen zu lassen statt zu schlafen.

Nicole Hülswitt

Was für eine schöne Veranstaltung! Danke an Frau Bay, Frau Hülswitt, Frau Nawrath, Frau Ritter und Herrn Redicker für die Organisation und Durchführung der Langen Nacht der Mathematik!

Newsletter Express

Eltern-Netzwerktreffen

Social Media und die Möglichkeiten und Gefahren im Umgang damit standen auf der Tagesordnung für das Treffen unseres Eltern-Netzwerks und sind in unserer Schule ein wichtiges Thema. Dies wurde in den Ergebnissen unserer Elternumfrage von Beginn dieses Schuljahres deutlich. Inzwischen befasst sich auch die Politik mit der Frage, wie man den Gefahren von Social Media - lange Zeiten im Netz, Hochladen gefährlicher Inhalte, aber auch Cybermobbing - begegnen kann. Die Leitidee unseres Eltern-Netzwerktreffens war, zuerst einmal die Sicht der Schülerinnen und Schüler zu erfahren, weshalb vier unserer Medienscouts zu unserem Treffen gekommen waren. Sie gaben allen anwesenden Eltern sowie den Lehrkräften einen eindrucksvollen Einblick in ihre Erlebnisse mit Social Media und deren Auswirkungen im schulischen Kontext, nicht nur, aber auch zu dem Aspekt (Cyber-) Mobbing. Die Eltern waren voll des Lobes für die Medienscouts und ihre fundierten Aussagen. Herzlichen Dank, liebe Medienscouts! Zu unserem nächsten Netzwerktreffen, zu dem wir ausdrücklich alle Eltern unserer Schule einladen, werden wir weitere Experten mit ins Boot holen.

Unser Schülersprechtag – eine tolle Gelegenheit zum Austausch

Am Mittwoch, dem 18. Februar, fand zum zweiten Mal unser Schülersprechtag statt. Alle Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit und vor allem die Zeit, mit einem ihrer Lehrerinnen oder Lehrer zu sprechen. Sie konnten sich selbst aussuchen, wer das sein sollte.
Und sie konnten sich im Vorfeld überlegen, worüber sie mit ihren Lehrern reden wollten. Manche fragten nach Lerntipps, andere wollten Ziele absprechen, die sie sich gerne setzen würden. Wieder andere äußerten Wünsche und Ideen, manche auch Kritik. Einige hatten ein persönliches Anliegen. Auch die Situation in der Klasse wurde von manchen thematisiert.
Jedes Gespräch lief ein bisschen anders und sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte freuten sich darüber, in Ruhe und guter Atmosphäre reden zu können, sich auszutauschen und zu schauen, was man gemeinsam erreichen kann.

Unser Sport-/Spiele-Nachmittag

Jedes Jahr im Winter finden an unserer Schule die Sport- und Spielnachmittage der Klassen 5-10 statt. Die Schülerinnen und Schüler trafen sich in den Sporthallen unserer Schule, um sich in Spielen und Wettkämpfen mit den Klassen ihrer Stufe zu messen und ihre eigenen Mannschaften anzufeuern. Dabei geht es nicht nur um Sieg oder Niederlage, sondern auch um Bewegung, Spielfreude, gemeinsames Erleben und Fairness. Die Disziplinen sind der Vielseitigkeitswettbewerb in den Klassen 5, Basketball bei den 6ern, Mattenball in den 7. Klassen, Fußball in den Klassen 8 und Volleyball bei den 9ern sowie Ultimate Frisbee für die 10. Klassen.

Die Fachschaft Sport hatte diese Nachmittage vorbereitet, die Klassen wurden von ihren Sportlehrerinnen und -lehrern begleitet: Herrn Fehler, Frau Hawranke, Herrn Helling, Frau Henseleit, Herrn Heppekausen, Herrn Morbey, Herrn Stuhlmann, Frau Tacke, Frau Vondung und Herrn Weißler. Sie wurden unterstützt von Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe. Vielen Dank dafür! Alle Beteiligten hatten viel Spaß und die Siegerklassen freuten sich sichtbar und hörbar über ihre Urkunden!

Immer ein Buch in der Tasche

Seit Beginn des Halbjahres haben alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 immer ein Buch in der Tasche! Im Rahmen unserer Leseförderung möchten wir Leseanlässe auch und gerade in der Schule schaffen. Jede und jeder wählt sich ein Buch aus, das in Pausen oder Vertretungsstunden und bei jeder sich bietenden Gelegenheit ausgepackt und gelesen werden kann. Bücher zu lesen, macht Spaß, es fördert die Phantasie, man kann in andere Welten abtauchen und man schult quasi ganz nebenbei seine Lesefähigkeiten und seine Sprachkenntnisse. Genial, oder? Bestimmt lassen sich ja auch ältere Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern sich für die Idee, immer ein Buch in der Tasche zu haben, begeistern! In einer unserer nächsten Newsletter-Ausgaben wird es auch wieder Lesetipps geben.

Viel Spaß beim Lesen!!!

Herausgeberinnen: Stefanie Reuter und Daniela Tschorn - Geschwister-Scholl-Gymnasium
Anregungen und Anmerkungen nimmt die Redaktion gerne entgegen.